



Umwelterklärung 2024

der IHK Berlin
auf Grundlage geprüfter Zahlen aus den Jahren 2020 bis 2023



Die IHK Berlin verfügt bereits seit längerer Zeit über ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement, das auch Umweltaspekte kontinuierlich bearbeitet. Im Jahr 2024 haben wir beschlossen, unser Umweltmanagement nach EMAS validieren zu lassen. Dieses Umweltmanagement ist in unser bestehendes Nachhaltigkeitsmanagement integriert.

Dies ist die erste Umwelterklärung der IHK Berlin, die im Rahmen der EMAS-Validierung erstellt wurde. Wir beginnen unsere Berichterstattung mit verifizierten Daten aus dem Jahr 2023 und stellen zudem Daten aus früheren Jahren zur Verfügung, in Bereichen, in denen wir auf gesicherte Zahlen zurückgreifen können.

Seit 2021 berichtet die IHK Berlin über ihr Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und orientiert sich dabei am Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Die entsprechenden Berichte sind auf unserer Webseite einsehbar.



www.ihk.de/berlin/nachhaltige-wirtschaft/nachhaltigkeitsberichte



Inhalt

1. Die IHK Berlin	6
2. Umweltleitbild	8
3. Arbeits- und Wirkungsumfeld	10
4. Organisation des Umweltmanagements	16
5. Wesentliche direkte und indirekte Umweltaspekte	18
Direkte Umweltaspekte der IHK Berlin	20
Indirekte Umweltaspekte der IHK Berlin	21
Umgang mit Energie (Nutzung von Wärme und Kälte/Nutzung von Strom)	22
Ausstoß von Treibhausgasemissionen	22
Nutzung von Verbrauchsmaterialien/Beschaffungen	23
Abfallaufkommen	24
Produktportfolio und politische Positionierung	24
Veranstaltungen	25
Kapitalanlagen	25
Engagement der Belegschaft	25
Mobilität – Geschäftsreisen	26
Mobilität – Pendeln zur Geschäftsstelle	26
6. Umweltleistung	27
Übersicht der Verbräuche und Kernindikatoren	28
Fokuskenzahlen der IHK Berlin	32
7. Umweltprogramm	35
Erfolgreiche Umweltmaßnahmen der letzten Jahre	36
Unser Umweltprogramm 2024–2026	38
8. Gültigkeitserklärung der Umweltgutachter	40
Impressum	42



1. Die IHK Berlin

Die IHK Berlin ist die Organisation der Berliner Unternehmen. Der Zusammenschluss der Unternehmen in der IHK ist keine freiwillige Angelegenheit, sondern gesetzlich vorgeschrieben. Dem Gesetzgeber lag daran, eine Institution zu schaffen, die einerseits den Bedürfnissen der Wirtschaft Rechnung trägt, andererseits aber unabhängig vom Einfluss oder von speziellen Interessen einzelner Wirtschaftszweige, Branchen oder Unternehmen ist. Eine IHK muss demnach das Interesse aller ihr angehörenden Unternehmen im Blick behalten und vor diesem Hintergrund die Wirtschaft ihrer Region insgesamt fördern. Dort wo wirtschaftliche Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit geregelt werden muss, kann die IHK als eigene Einrichtung der Wirtschaft diese Aufgaben übernehmen und so den staatlichen Einfluss auf Unternehmen möglichst gering halten. Was heißt das für die IHK Berlin konkret?

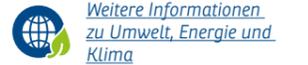
- Wir fördern den Wirtschaftsstandort Berlin und setzen uns für gute Bedingungen für die Berliner Unternehmen ein. Die Interessen der Berliner Wirtschaft vertreten wir mit breitgefächertem Sachverstand und sind in allen Wirtschaftsfragen kompetente Gesprächspartnerin für Senat und Behörden sowie andere Interessengruppen. Wir äußern uns zu Gesetzes- oder Verwaltungsvorhaben, die die Wirtschaft berühren, wir sind Gutachterin oder Beraterin in Fachausschüssen und Partnerin unterschiedlichster Initiativen in Berlin.
- Dort wo staatliche Regelung unvermeidbar ist, übernehmen wir hoheitliche Aufgaben, gestalten diese unbürokratisch und erfüllen sie effizient.
- Wir unterstützen die Berliner Unternehmen mit einer Fülle an Dienstleistungen, ohne dabei jedoch zum Konkurrenten unserer Mitglieder zu werden.



Viele Themen werden in der IHK Berlin integrativ bearbeitet, das heißt, dass wir zu einem Themengebiet politische, hoheitliche sowie Serviceprodukte anbieten. Das Thema Umwelt- und Klimaschutzmanagement ist hier ein Paradebeispiel. Ob umweltrechtliche Beratung, Gesprächskreise für Umwelt- und Energiebeauftragte, Auslobung von Klimaschutzwettbewerben oder als Registrierungsstelle des europäischen Umweltmanagementsystems (EMAS) – mit vielfältigen Angeboten, Umfragen und politischen Aktivitäten wird die IHK ihrer Rolle als herausgehobene Stimme der Wirtschaft in diesem wichtigen Themenfeld gerecht.

Für die Umsetzung dieser Aufgaben sind die Unternehmen Berlins und die Belegschaft der IHK gemeinsam verantwortlich. Bei allen wirtschaftsrelevanten Fragen kombinieren wir den unternehmerischen Esprit unseres Ehrenamtes mit dem fachspezifischen Sachverstand unserer Mitarbeitenden und kommen so zu Ergebnissen, die den Berliner Unternehmen nützen. Die IHK Berlin erhält trotz der gesetzlichen Regelung ihrer Aufgaben und Struktur keine staatlichen Zuschüsse, sondern finanziert sich aus Beiträgen und Gebühren, über die die Berliner Unternehmerinnen und Unternehmer in der Vollversammlung entscheiden, sowie durch kostendeckende Entgelte für einige Serviceleistungen. Auf diese Weise bleibt die IHK Berlin als freie Organisation der Berliner Unternehmerinnen und Unternehmer auch finanziell unabhängig von staatlicher Einflussnahme oder dem Wohlwollen einzelner finanzstarker Unternehmen und deren spezifischer Interessen.

Das Umweltmanagementsystem der IHK Berlin bezieht sich räumlich auf unsere Geschäftsstelle, das Ludwig Erhard Haus (LEH), sowie auf unsere Tätigkeiten als Industrie- und Handelskammer. Das LEH wird als EMAS-Standort betrachtet.



[Weitere Informationen zu Umwelt, Energie und Klima](#)



2. Umweltleitbild

UMWELTLEITBILD DER IHK BERLIN – UNSER ENGAGEMENT IN SIEBEN PUNKTEN

1. Kompetent und engagiert für den Wirtschaftsstandort Berlin

Wir, die IHK Berlin, sind die Stimme der Berliner Unternehmen und setzen uns mit voller Kraft für die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer und die Förderung des Wirtschaftsstandortes ein. Dabei stehen wir in engem Austausch mit Regierung, Behörden und Interessengruppen. Unsere hoheitlichen Aufgaben und vielfältigen Dienstleistungen bieten wir immer fair und transparent an.

2. Umdenken für die Zukunft

Die drängenden Umweltprobleme unserer Zeit – wie die Überschreitung der planetaren Grenzen, der Klimawandel oder die Bedrohung der Biodiversität – verlangen von uns allen ein Umdenken. Wir sind überzeugt, dass Wirtschaft und Umweltschutz Hand in Hand gehen können. Eine intakte Natur ist die Basis für den langfristigen Wohlstand zukünftiger Generationen, und deshalb machen wir uns stark für nachhaltiges Wirtschaften.

3. Hebelwirkung als Multiplikator

Durch Dienstleistungen, Beratungen und Weiterbildungen unterstützen wir Unternehmen dabei, nachhaltige Wirtschaftspraktiken zu fördern. Wir schaffen Netzwerke, in denen Unternehmerinnen und Unternehmer voneinander lernen, wie sie umweltfreundlicher wirtschaften können. Unser größtes Potenzial liegt deshalb in unserer Rolle als Multiplikator.

4. Politische Standpunkte für eine nachhaltige Stadt

Als IHK Berlin fühlen wir uns dem Ziel Berlins verpflichtet, bis spätestens 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Wir wissen, dass unsere politischen Positionen großen Einfluss auf Umwelt, Klima und Wirtschaft hat und streben stets eine Balance dieser Aspekte an. Unser neuer Prozess zur Gesamtinteressenvertretung, der sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) orientiert, hilft uns dabei. Gemeinsam mit der Berliner Wirtschaft gestalten wir ein nachhaltiges Zukunftsbild für die „Weltmetropole Berlin“.

5. Vorbildliches Handeln im eigenen Haus

Wir wollen nicht nur predigen, sondern auch selbst ein Vorbild sein. Nachhaltigkeit soll in all unseren Betriebsabläufen, bei Beschaffungen und bei Kapitalanlagen fest verankert sein. Wir verpflichten uns, unsere Tätigkeiten nach höchsten umweltfreundlichen Standards zu gestalten und setzen alles daran, Umweltbelastungen zu vermeiden und die gesetzlichen Vorgaben im Umweltschutz zu übertreffen.

6. Ständige Verbesserung

Kontinuierliche Verbesserung ist unser Motto. Durch regelmäßige Audits überprüfen und optimieren wir unser Umweltmanagementsystem, um stets auf dem neuesten Stand zu sein und uns kontinuierlich zu verbessern. Dabei streben wir sowohl eine Verbesserung unseres Umweltmanagements als auch unserer Umweltleistung an.

7. Engagement unserer Belegschaft

Wir fördern und unterstützen das umweltfreundliche Verhalten unserer Belegschaft. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, sich aktiv zu beteiligen und unser Umweltmanagementsystem tagtäglich mit Leben zu erfüllen und weiterzuentwickeln.

Das Umweltbild stellt die Umweltpolitik des Umweltmanagementsystems nach EMAS dar.



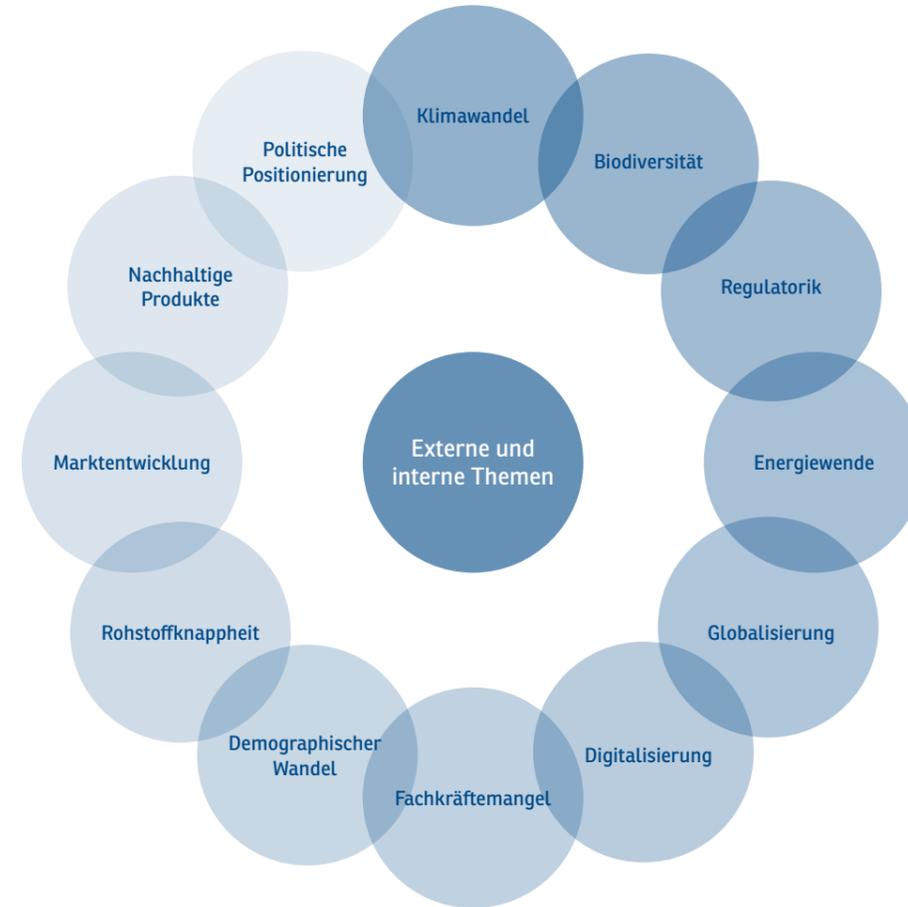
3. Arbeits- und Wirkungsumfeld

Vor der Implementierung unseres Umweltmanagementsystems hat die IHK Berlin bereits im Rahmen eines Wesentlichkeitsprozesses die Themen identifiziert, die für unsere Organisation in Bezug auf Nachhaltigkeit von Bedeutung sind. Basierend darauf haben wir eine umfassende Analyse unseres strategischen Umfelds mit einem Fokus auf Umweltaspekte durchgeführt. Diese Kontextanalyse umfasste die Bewertung sowohl interner als auch externer Themen sowie Umweltzuständen, die potenziell das Umweltmanagementsystem beeinflussen können.

Externe Faktoren wie der Klimawandel, die Energiewende, die Erhaltung der Biodiversität, die Digitalisierung und eine verstärkte Regulierung im Bereich der Nachhaltigkeit haben erheblichen Einfluss auf unsere Arbeitsweise. Als wichtiger Akteur in der Aus- und Weiterbildung sowie als Vertreter der gesamtwirtschaftlichen Interessen der Berliner Wirtschaft sind für die IHK Berlin auch Themen wie Fachkräftemangel, demographischer Wandel und die Marktentwicklung von großer Bedeutung.

Zentrale interne Themen gehen aus unserer Nachhaltigkeitsstrategie hervor. Dazu zählen insbesondere unser Service- und Weiterbildungsangebot zu Nachhaltigkeitsthemen sowie die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unsere politischen Positionen.

Wesentliche externe und interne Themen für das Umweltmanagement der IHK Berlin



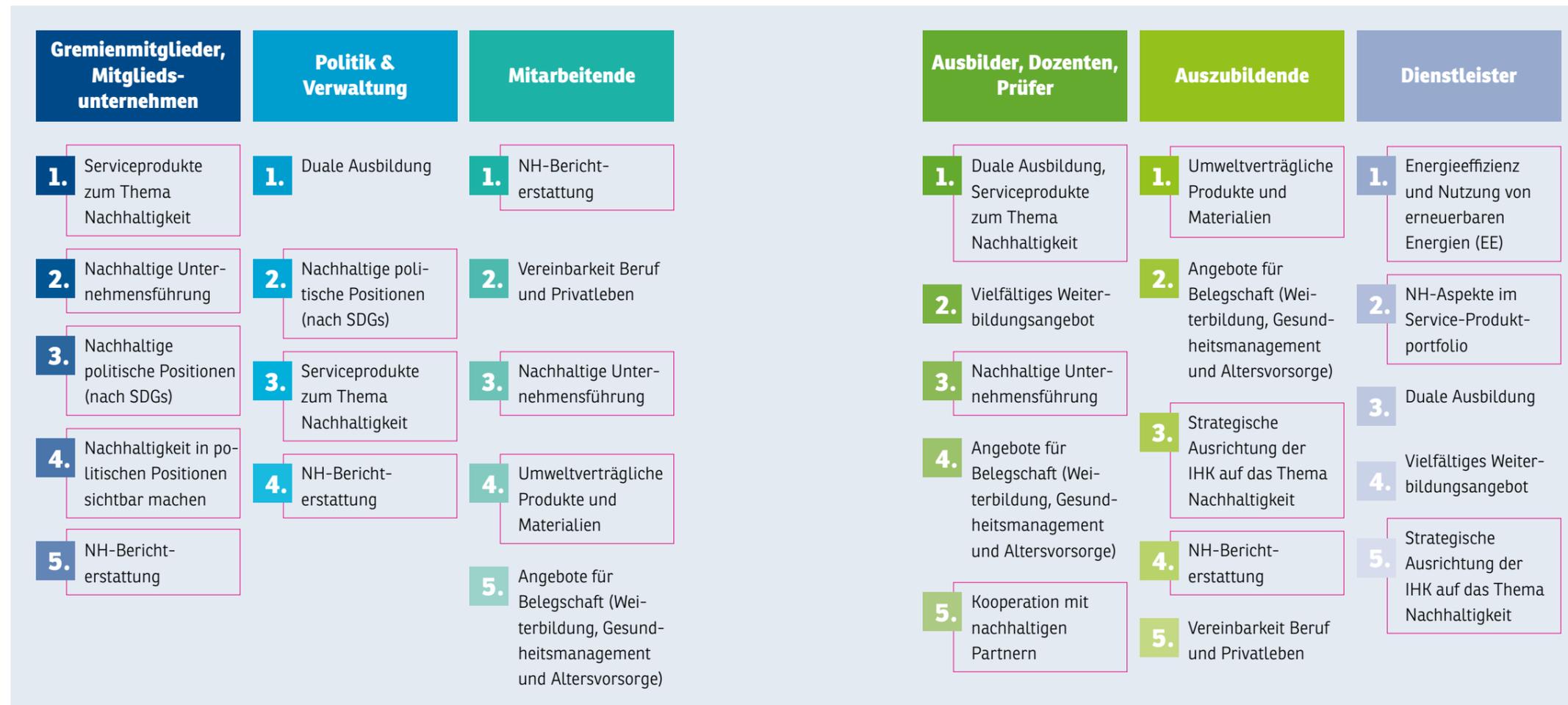


In unserer Rolle als Industrie- und Handelskammer ist der Austausch mit unseren Stakeholdern Kernbestandteil unserer täglichen Arbeit. Auf der Basis langjähriger Erfahrungen und interner Abfragen in den verschiedensten Fachbereichen wurden die unten dargestellten Stakeholdergruppen definiert.

Wir stehen in engem und regelmäßigem Kontakt zu einer Vielzahl an unterschiedlichen Stakeholdern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Medien und Gesellschaft.

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements haben wir bereits vor der EMAS-Einführung einen Stakeholder-Dialog mit unseren wichtigsten Stakeholdern durchgeführt. Viele der Tophemen der unterschiedlichen Interessengruppen beziehen sich auf die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit.

Bei der Implementierung unseres neuen Umweltmanagementsystems haben wir die Erwartungen der Stakeholder nochmal tiefergehend analysiert und Chancen und Risiken der unterschiedlichen Erfordernisse ermittelt.



Themen mit hoher Umweltrelevanz



Die IHK Berlin stellt sicher, dass alle geltenden Umweltvorschriften eingehalten werden. Um den rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften für uns von Bedeutung sind und welche Auswirkungen sie auf unsere Organisation haben. Dafür haben wir ein Rechtskataster erstellt. Eine Auswahl der aktuell wichtigsten rechtlichen Anforderungen haben wir in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

Relevante Umweltrechtsbereiche	Relevante bindende Verpflichtungen
Umweltinformationsrecht	Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG): Schutz von natürlichen Personen, die im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit Informationen über Verstöße erlangt haben und diese an die nach diesem Gesetz vorgesehenen Meldestellen melden.
Immissionsschutz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verordnung über bestimmte fluorierte Treibhausgase (EU-F-Gase-VO): Rückgewinnung und Rücknahme verwendeter Stoffe, Verhinderung des Austritts in die Atmosphäre, Dichtheitsprüfungen, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflicht ▪ Chemikalien-Klimaschutzverordnung (Chem-KlimaschutzV): Dichtigkeitsanforderungen für Anlagen mit fluorierten Treibhausgasen
Abfall	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG): Grundpflichten der Kreislaufwirtschaft, Überwachung der Abfallentsorgung, Nachweispflichten ▪ Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz Berlin (KrW-/AbfG Bln): Förderung einer abfallarmen Kreislaufwirtschaft und Sicherung einer umweltverträglichen Abfallbeseitigung ▪ Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV): Getrennthaltung von gewerblichen Siedlungsabfallfraktionen
Notfallvorsorge	Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG): Sicherung und Verbesserung des Arbeitsschutzes, Durchführung von Gefährdungsanalysen

Unser Justizariat wurde damit beauftragt, die Einhaltung der Vorschriften zu prüfen. Die Nachhaltigkeitsmanagerin wird die Umsetzung der beiden Prozessschritte von nun an jährlich nachhalten.

Zusätzlich wird die Einhaltung der Vorschriften im Rahmen der internen Audits bzw. der Umweltbetriebsprüfungen überprüft. Die Bewertung der Einhaltung der für die IHK relevanten bindenden Verpflichtungen im Umweltbereich erfolgt im jährlichen Managementreview der Geschäftsführung der IHK.



4. Organisation des Umweltmanagements

Zur Einhaltung der Anforderungen der EMAS-Verordnung werden innerhalb der IHK Berlin relevante Rollen und Verantwortlichkeiten zugewiesen und mit entsprechenden Aufgaben versehen.

Die **Leitung**, bestehend aus der (stellvertretenden) Hauptgeschäftsführung und der Geschäftsführerin für Organisationsentwicklung & Nachhaltigkeit, unterstützt die Einführung und Aufrechterhaltung der Umweltpolitik. Sie stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung und stellt sicher, dass Umweltziele festgelegt werden und ihre Erreichung regelmäßig gemessen sowie berichtet wird.

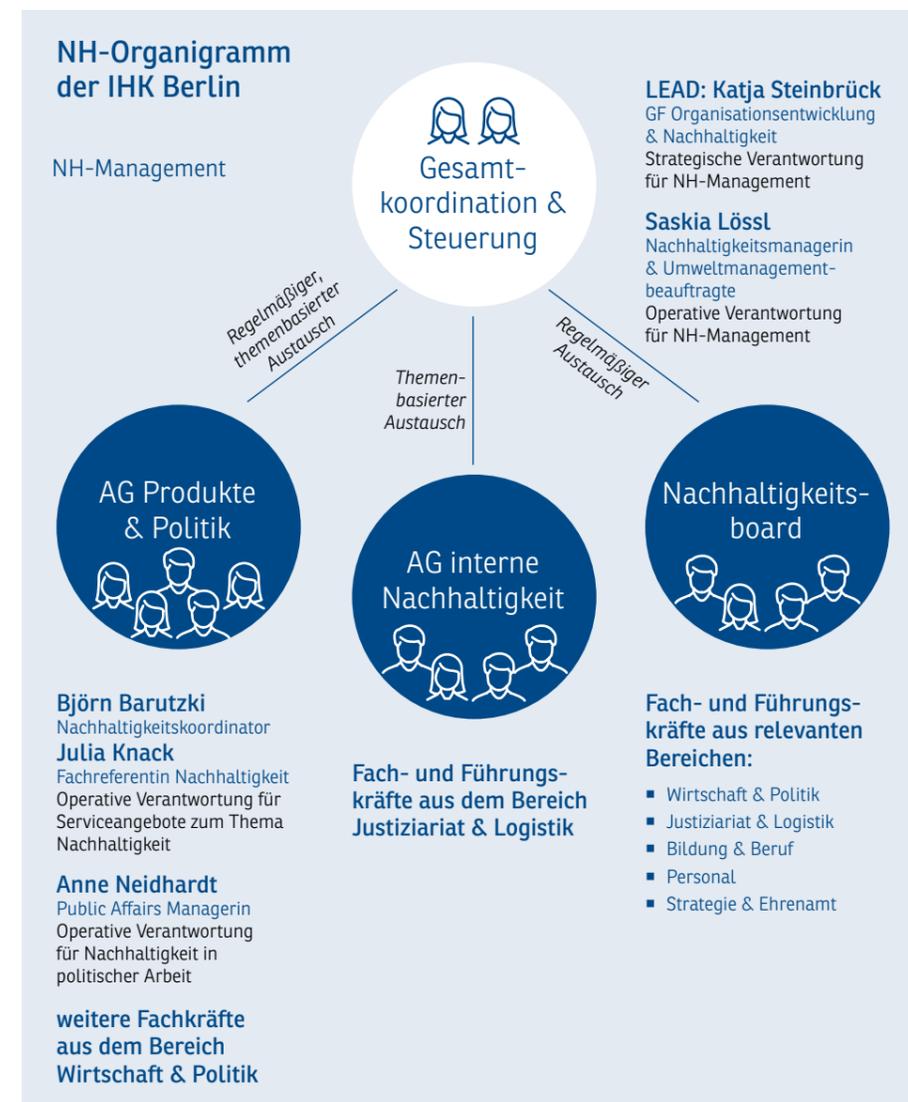
Die **Nachhaltigkeitsmanagerin und Umweltmanagementbeauftragte** ist für die Erstellung, Verwaltung und Aktualisierung der Dokumentation des Umweltmanagementsystems zuständig. Sie kontrolliert die Erreichung der Umweltziele und die Durchführung der internen Audits und bereitet für die Leitung die Informationen zur jährlichen Bewertung des Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung vor.

Das **Nachhaltigkeitsboard** unterstützt die Umweltmanagementbeauftragte und trifft sich regelmäßig, um den Status quo des Nachhaltigkeitsprogramms an die Geschäftsführung berichten zu können. Die Mitglieder des Boards sind verantwortlich für die Umsetzung der Maßnahmen in ihrem jeweiligen Aufgabengebiet, informieren regelmäßig über den Stand der Maßnahmen und arbeiten an der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms in Zusammenarbeit mit der Umweltmanagementbeauftragten.

Neben dem Nachhaltigkeitsboard gibt es zwei **interne Arbeitsgruppen**, die das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Haus weiter vorantreiben. Die AG Service & Politik trifft sich monatlich, während die Arbeitsgruppe Interne Nachhaltigkeit sich themenbasiert in unregelmäßigen Abständen austauscht. Diese Gruppen haben die Aufgabe, in kleineren

Einheiten intensiv spezifische Themen zu diskutieren und tiefer in operative Details einzusteigen. Die Arbeitsgruppen berichten an niemanden pflichtgemäß und dienen hauptsächlich dem abteilungsübergreifenden Austausch.

Jährlich aktualisieren wir die Inhalte des Umweltmanagementsystems. Dabei werden sowohl interne als auch externe Umweltereignisse, umweltrelevante Prozesse sowie die Erwartungen interessierter Parteien analysiert. Dieser Prozess wird durch eine Risiko- und Chancenbewertung begleitet. Auf dieser Grundlage überprüfen wir regelmäßig die Bewertung der Umweltaspekte und berücksichtigen dabei auch aktualisierte Verbrauchsdaten. Die gewonnenen Erkenntnisse werden mit den Bewertungen des Vorjahres verglichen und bei Bedarf angepasst. Unsere Ziele und Maßnahmen werden so regelmäßig überprüft und aktualisiert.





5. Wesentliche direkte und indirekte Umweltaspekte

Die EMAS-Verordnung fordert von Organisationen, die wesentlichen direkten und indirekten Auswirkungen ihres Handels auf die Umwelt zu ermitteln und zu bewerten. Diese erfassten wesentlichen Umweltaspekte bilden die Grundlage für unser Umweltmanagementsystem und steuern unsere nachhaltigen Aktivitäten.

Ein Umweltaspekt ist „derjenige Bestandteil der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, der Auswirkungen auf die Umwelt hat oder haben kann“. Umweltaspekte können sowohl positive als auch negative Auswirkungen sein.

Direkte und indirekte Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte betreffen Aktivitäten, die wir als Organisation direkt kontrollieren können wie etwa Energieverbrauch, Abfallmanagement und Emissionen. Indirekte Umweltaspekte hingegen sind nur mittelbar durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursacht und können von uns nur begrenzt beeinflusst werden wie beispielsweise die Umweltauswirkungen in unserer Lieferkette.

Bewertung der Umweltaspekte

Jährlich bewerten wir die Bedeutung unserer Umweltaspekte. Die Bewertung erfolgt nach EMAS Anhang I und einem ABC-Bewertungsschema, das die Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf aufzeigt. In einem zweiten Schritt wird das Steuerungspotenzial bewertet. Ein Umweltaspekt, der beispielsweise mit „A“ und „I“ bewertet wird, gilt als besonders bedeutend und weist eine hohe Handlungsrelevanz sowie ein großes Steuerungspotenzial auf.

Dieses systematische Vorgehen ermöglicht es uns, gezielt Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltleistung zu entwickeln und umzusetzen. Indem wir unsere Umweltaspekte kontinuierlich bewerten und anpassen, stellen wir sicher, dass wir unseren Beitrag zum Umweltschutz effektiv leisten.

Das ABC-Bewertungsschema, mit dem die IHK Berlin die Relevanz der verschiedenen Umweltaspekte bewertet

1. Kriterium: quantitative Bedeutung	2. Kriterium: prognostizierte zukünftige Ent- wicklung	3. Kriterium: Gefährdungspotenzial/Bewertung des Umweltaspektes		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt:

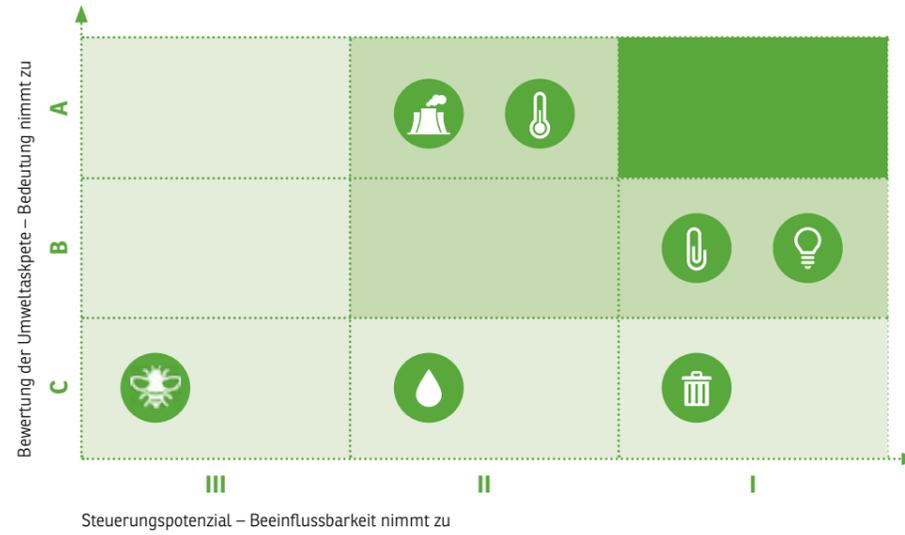
- A** Besonders bedeutender Umweltaspekt mit hoher Handlungsrelevanz
- B** Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz
- C** Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien folgt eine Bewertung, inwieweit die Organisation auf die Aspekte jeweils Einfluss nehmen kann. Hierfür ziehen wir zusätzlich folgende Kategorien heran:

- I Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden
- II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
- III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

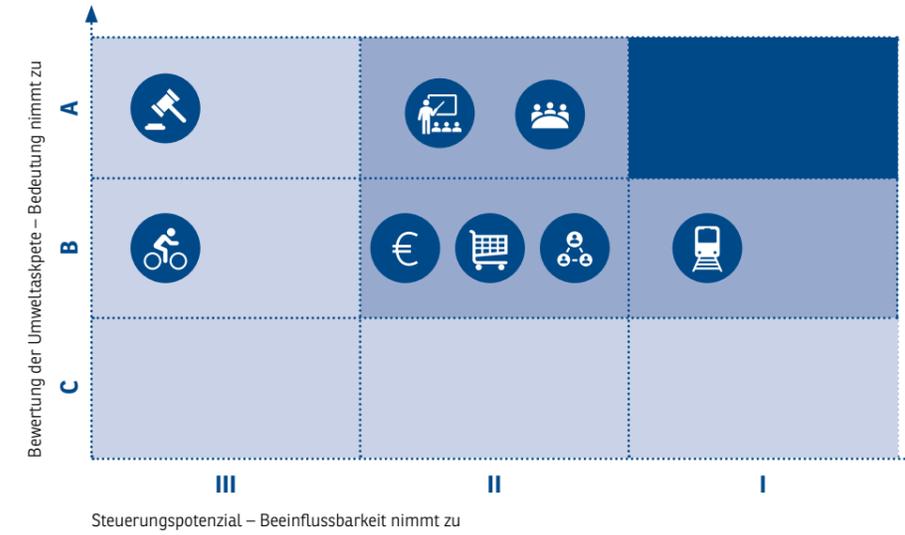


Direkte Umweltaspekte der IHK Berlin



- Nutzung von Strom
- Nutzung von Wärme und Kälte
- Ausstoß von THG-Emissionen
- Nutzung von Wasser
- Abfallaufkommen
- Einfluss auf Biodiversität, Nutzung von Böden
- Nutzung von Verbrauchsmaterialien/Büromaterialien

Indirekte Umweltaspekte der IHK Berlin



- Produktportfolio
- Politische Positionierung
- Veranstaltungen
- Mobilität – Pendeln zur Geschäftsstelle
- Mobilität – Geschäftsreisen
- Kapitalanlagen
- Beschaffungen
- Engagement der Belegschaft



In den Grafiken werden die Umwelrelevanz und das Steuerungspotential aller Umweltaspekte in einem Koordinatensystem dargestellt. Je dunkler der Farbton des jeweiligen Feldes, desto größer sind die Umweltauswirkungen der Aspekte (y-Achse) bzw. desto besser können sie von der IHK und ihren Mitarbeitenden direkt gesteuert oder positiv beeinflusst werden (x-Achse). **Wir betrachten alle Umweltaspekte in den Feldern A I und II und B I und II als wesentlich.** Die Platzierung innerhalb eines Feldes erfolgt willkürlich und dient lediglich der besseren Lesbarkeit.

Auch für nicht-wesentliche Umweltaspekte setzen wir Maßnahmen um. Dies ist insbesondere der Fall bei gesetzlichen Vorgaben, aber auch, wenn sie das Engagement und Bewusstsein der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit für Umweltthemen stärken.

UMGANG MIT ENERGIE (NUTZUNG VON WÄRME UND KÄLTE/NUTZUNG VON STROM)



Der Energieverbrauch im Ludwig Erhard Haus ist einer der relevantesten direkten Umweltaspekte. Große Mengen an Strom werden für Kühlung, Datenverarbeitung, Beleuchtung und andere Prozesse sowie Fernwärme zur Beheizung verbraucht. Strom und Fernwärme sind somit unsere wichtigsten Energieträger.

Innerhalb der vergangenen Jahre wurden die Verbrauchswerte unserer Geschäftsstelle regelmäßig gesichtet und auf Einsparpotenziale hin überprüft. In vielen kleinen Schritten wurden bereits wichtige Energiesparmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören die Drosselung der Lüftungsanlagen und die Reduzierung der Laufzeiten, die Reduzierung der voreingestellten Heizungstemperatur in Bürobereichen und auf Allgemeinflächen, die Anpassung der Kälteleistung je nach Außentemperatur, die Reduzierung und Umrüstung der Beleuchtung sowie der Betrieb des Rechenzentrums mit höherer Temperatur. So konnte der Energieverbrauch erheblich verringert werden (2020: 6.147 GJ, 2023: 3.369,45 GJ).

Im Sommer 2023 wurde zusätzlich eine neue Photovoltaikanlage auf dem Dach des Ludwig Erhard Hauses in Betrieb genommen. Die von der Berliner Energieagentur (BEA) errichtete und betriebene Anlage hat eine Leistung von 48 Kilowattpeak (kWp). Der erzeugte Strom wird ausschließlich im Haus verbraucht. Der Großteil unseres Strombedarfs muss jedoch weiterhin bei externen Versorgern eingekauft werden. Hierbei beziehen wir 100 % Ökostrom, der laut Vertrag aus erneuerbaren Energien stammt.

AUSSTOSS VON TREIBHAUSGASEMISSIONEN



Der Ausstoß von Treibhausgasemissionen ist ein wesentlicher Umweltaspekt, weil Treibhausgase wie CO₂ erheblich zur globalen Erwärmung beitragen. Dies führt zu extremen

Wetterbedingungen, dem Anstieg des Meeresspiegels und anderen Umweltproblemen, die ein hohes Gefährdungspotential darstellen. Der Reduktion der Treibhausgasemissionen wird deshalb zukünftig eine immer größere Bedeutung zukommen, und zwar auch bei der IHK Berlin, da sie eine zentrale Rolle in der regionalen Wirtschaft spielt und somit eine Vorbildfunktion einnimmt.

Momentan erheben wir die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie eine Auswahl an Scope-3-Emissionen (Geschäftsreisen, Trinkwasser, Papier und Pendeln) nach GHG Protocol in CO₂e. Durch Energieeinsparmaßnahmen konnten wir in den letzten Jahren besonders bei unseren gebäudebezogenen Emissionen erhebliche Einsparungen verzeichnen (von 596.453 kg CO₂e im Jahr 2020 auf 145.145 kg CO₂e im Jahr 2023).

In den nächsten Jahren ist geplant, den Klimabilanzrahmen zu vervollständigen und eine fundierte Zielstellung für unsere THG-Emissionen zu erarbeiten. Dabei wird eine kritische Bewertung von Kompensationsmethoden vorgenommen, um nachhaltige und glaubwürdige Klimaschutzmaßnahmen zu gewährleisten.

Andere Luftschadstoffe (SO₂, NO_x, PM, CH₄, PFCs, NF₃ und SF₆) sind für die IHK Berlin nicht wesentlich. Da wir Fernwärme und Ökostrom nutzen und über eine sehr geringe Fahrzeugflotte verfügen (ein Fahrzeug), ist die Belastung durch andere Luftschadstoffe in unserem Fall vernachlässigbar gering. Unser Leitparameter ist daher CO₂.

NUTZUNG VON VERBRAUCHSMATERIALIEN/BESCHAFFUNGEN



Sowohl der direkte Umweltaspekt der „Nutzung von Verbrauchsmaterialien“ als auch der indirekte Umweltaspekt „Beschaffung“ sind für die IHK Berlin wesentliche Aspekte mit hohem Steuerungspotential. Unsere primären Verbrauchsmaterialien sind Papier und Büromaterialien. Durch die Produktion unseres IHK-Magazins haben wir einen vergleichsweise hohen Papierverbrauch (2023 rund 123.790 kg) und stufen diesen Punkt daher als wesentlich ein. Bei der Beschaffung betrachten wir neben Büromaterialien verschiedenste Waren wie Catering und Büroeinrichtung sowie Dienstleistungen für unsere Geschäftsstelle und Beratungsleistungen.

Die Beschaffungen der IHK Berlin orientieren sich an einer internen Beschaffungsrichtlinie, die sich an den Grundsätzen des öffentlichen Vergaberechts orientiert. Im März 2023 wurde die Beschaffungsrichtlinie zuletzt überarbeitet, um den Aspekt der Nachhaltigkeit noch stärker zu betonen: Ab einem bestimmten Auftragswert ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien nun zwingend vorgeschrieben. In Ergänzung zur Beschaffungsrichtlinie haben wir für bestimmte Produktgruppen wie Catering oder Büroeinrichtung eine verpflichtende Erbringung bestimmter Nachweise wie Siegel, Zertifikate und Standards eingeführt.



ABFALLAUFKOMMEN



Abfälle stellen für uns zwar keinen wesentlichen Umweltaspekt dar, dennoch wird dieses Thema in unserem Umweltmanagement berücksichtigt, da wir gesetzlich verpflichtet sind, beispielsweise gewerbliche Siedlungsabfälle getrennt zu sammeln. Wir trennen verschiedene Abfallarten, darunter Papier, Verpackungen, Bioabfälle, Glas und Restmüll sowie gefährliche Abfälle. Einige Abfallfraktionen wie Glas, Batterien, Elektroschrott, Sperrmüll, Energiespar- und Leuchtstofflampen sowie gemischte Bauabfälle, Bauholz und Metalle werden zwar getrennt, jedoch können die Mengen derzeit noch nicht separat erfasst werden. Unser Ziel ist es, bis zum nächsten Audit im Jahr 2025 eine vollständige Abfallbilanz vorzuweisen.

PRODUKTPORTFOLIO UND POLITISCHE POSITIONIERUNG



Als IHK Berlin sehen wir unseren größten Hebel im Bereich Umweltschutz im Kontakt und Austausch mit unseren Mitgliedern. Unsere Rolle als Multiplikator ist daher ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie, und unser Produktportfolio stellt einen wesentlichen Umweltaspekt dar. In der politischen Arbeit haben wir ein eingeschränktes Steuerungspotential, da wir als Kammer stets das Meinungsbild der Berliner Wirtschaft wiedergeben. Nichtsdestotrotz gibt es Ansätze, wie wir Nachhaltigkeitsaspekte in unsere politische Arbeit integrieren können.

Wir bieten ein breites Spektrum an politischen, hoheitlichen und Serviceprodukten in einer Vielzahl von Themenbereichen an, darunter Umwelt- und Klimaschutz. Mit vielfältigen Angeboten, Umfragen und politischen Aktivitäten wollen wir unserer Rolle als Stimme der Berliner Wirtschaft in diesem wichtigen Themenfeld gerecht werden. Die Angebote werden kontinuierlich aktualisiert, um den sich wandelnden unternehmerischen Bedürfnissen gerecht zu werden und auf Gesetzesänderungen zu reagieren.

Service & Weiterbildungen

Im Jahr 2022 wurden in Strategieworkshops neue Themenschwerpunkte für das Serviceangebot der IHK Berlin im Bereich Nachhaltigkeit erarbeitet und festgelegt. Die meisten dieser Schwerpunkte beziehen sich direkt oder indirekt auf Umwelt- und Klimafragen. Unser Serviceangebot wird entsprechend ausgerichtet und kontinuierlich in verschiedenen Formaten wie Informationsveranstaltungen, Webinaren, Beratungen und Netzwerktreffen angeboten. Zusätzlich bietet die IHK Berlin rechtliche Beratung zu umwelt- und energierechtlichen Vorschriften sowie Beratung zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten auf Bundes- und Landesebene im Bereich Nachhaltigkeit an. Darüber hinaus organisiert sie Weiterbildungen zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit.

Politische Arbeit

Mit der Durchführung von Mitgliederumfragen, der Diskussion in externen Gremien, der Durchführung von Studien und Veranstaltungen und im Austausch mit externen Stakeholdern formt die IHK Berlin kontinuierlich das Meinungsbild der Berliner Wirtschaft. Dabei konzentrieren wir uns auch konkret auf das Aktionsfeld Umwelt & Ressourcen.

2022 hat die IHK Berlin ihren Prozess der politischen Gesamtinteressenvertretung neu ausgerichtet, um Aspekte nachhaltiger Entwicklung in die Positionsfindung explizit miteinzubeziehen. Dieser Prozess wurde mittlerweile in die Linie überführt, als Standard etabliert und fortlaufend gemonitort.

VERANSTALTUNGEN

Die IHK Berlin führt allein oder mit Partnern zahlreiche Veranstaltungen durch, angefangen von Seminaren über Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen bis hin zu Großveranstaltungen. Das Veranstaltungsmanagement ist ein für uns wesentlicher Umweltaspekt, der zahlreiche umweltbewusste Praktiken erfordert wie Ressourcenschonung, nachhaltige Beschaffung oder Reduzierung von Abfall. Zudem schafft ein verantwortungsbewusstes Veranstaltungsmanagement Bewusstsein, indem es als Vorbild für Unternehmen dient und die Bedeutung von Umweltschutz in der Wirtschaft unterstreicht.

Bei der Organisation von Veranstaltungen planen wir in zunehmendem Maß die Kriterien eines nachhaltigen Veranstaltungsmanagements umzusetzen. Dafür orientieren wir uns unter anderem am Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen des Umweltbundesamtes.

KAPITALANLAGEN

Kapitalanlagen sind für die IHK Berlin ein wesentlicher Umweltaspekt, da sie entscheidend dazu beitragen, nachhaltige wirtschaftliche Praktiken zu fördern.

Die IHK Berlin arbeitet derzeit an der Erstellung einer neuen Anlagerichtlinie, in die Nachhaltigkeitskriterien integriert werden sollen. Ziel ist es, klare Definitionen und Kriterien für unsere nachhaltigen Anlagen zu schaffen, die wir seit 2021 kontinuierlich in unserem Anlageportfolio ausbauen.

ENGAGEMENT DER BELEGSCHAFT

Das Engagement unserer Belegschaft für den Umweltschutz wird durch eine Vielzahl von Kommunikationsformaten gestärkt. Im Intranet informieren wir regelmäßig über den Status und die Inhalte unseres Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements sowie die Fortschritte bei der EMAS-Einführung. In unseren Townhalls stellen wir diese Themen vor, außerdem werden vierteljährliche Updates zu unserem Nachhaltigkeitsprogramm, einschließlich des Umweltprogramms veröffentlicht. Zudem haben wir die Wissensreihe „Zukunftsradar Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen, in der einstündige Webinare angeboten werden, in denen unsere Mitarbeitenden geschult und für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert werden. Diese Maßnahmen werden durch verschiedene Formate zur Mitarbeitersensibilisierung ergänzt wie etwa unserem Verhaltenskodex. So schaffen wir ein gemeinsames Verständnis für nachhaltige Praktiken und halten Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen stets im Bewusstsein.





MOBILITÄT – GESCHÄFTSREISEN

Da die Geschäftsreisen unserer Belegschaft eine signifikante Umweltauswirkung haben und die Wahl der Verkehrsmittel aktiv beeinflusst werden kann und somit gut steuerbar ist, betrachten wir diesen Umweltaspekt als wesentlich.

Seit der Anpassung der Dienstreiserichtlinie im Jahr 2020, die am 1. Februar 2021 in Kraft getreten ist, wirkt die IHK Berlin darauf hin, dass vorwiegend Verkehrsmittel genutzt werden, die einen geringen CO₂-Ausstoß aufweisen, und unterstützt dies u. a. durch die Verfügbarkeit von Dienstfahrrädern und Fahrkarten für den ÖPNV für Dienstgänge. Sie ermöglicht ihren Mitarbeitenden außerdem die Nutzung von Car-Sharing-Angeboten. Flüge sollen für Dienstreisen nur in Ausnahmefällen wahrgenommen und stattdessen soll auf Angebote der Bahn ausgewichen werden. Sofern Flüge unvermeidlich sind, soll es zu einer CO₂-Kompensation kommen.



MOBILITÄT – PENDELN ZUR GESCHÄFTSSTELLE

Im Gegensatz zu den Geschäftsreisen sehen wir beim Pendeln unserer Belegschaft trotz entsprechender Umweltrelevanz ein geringes Steuerungspotential und stufen diesen Umweltaspekt theoretisch als nicht wesentlich ein.

Dennoch ist das Thema der eigenen Mobilität für unsere Mitarbeitenden eng mit einem gestärkten Bewusstsein und der Sensibilität für Umweltthemen verbunden. Daher haben wir auch in diesem Bereich zahlreiche Maßnahmen umgesetzt.

Für die vollständige Erhebung unserer Treibhausgasbilanz ist das Mobilitätsverhalten der Belegschaft ebenfalls relevant. Anfang 2024 haben wir erstmals eine Mobilitätsumfrage durchgeführt und die Kolleginnen und Kollegen der IHK Berlin nach ihrem Arbeitsweg befragt. So konnten wir einen durchschnittlichen jährlichen CO₂-Ausstoß pro IHK-Mitarbeiter/-in fürs Pendeln bestimmen, der bei 479 kg CO₂e liegt. Im Vergleich zum deutschen Durchschnitt von 1,5 t CO₂e pro Jahr* stehen wir bereits gut dar. Es gibt jedoch immer Potenziale zur Verbesserung.

In den letzten Jahren haben wir zahlreiche Maßnahmen für ein nachhaltigeres Mobilitätsverhalten unserer Belegschaft umgesetzt wie:

- Über 100 neu geschaffene Fahrradstellplätze
- Über zehn aufgestellte E-Ladesäulen
- IHK-Zuschuss zum Job-Ticket
- Fahrrad-Leasing
- Fahrrad-Reparaturen

* Quelle: [Quarks, CO₂ in Zahlen](#)



6. Umweltleistung

Unsere Berichterstattung zur Umweltleistung beginnt mit verifizierten Daten aus dem Jahr 2023. Darüber hinaus stellen wir Informationen aus früheren Jahren bereit, sofern gesicherte Zahlen verfügbar sind.

In der folgenden Tabelle präsentieren wir unsere Verbrauchsdaten sowie die EMAS-Kernindikatoren. Für die Kernindikatoren wird als Bezugsgröße entweder die von uns selbst genutzte Fläche im Ludwig Ehrhard Haus (ohne vermietete und verpachtete Flächen) in Quadratmetern (m²) oder die Anzahl der Vollzeitäquivalenten (VZÄ) herangezogen.



ÜBERSICHT DER VERBRÄUCHE UND KERNINDIKATOREN

	2020						2021						2022						2023						Zielwert/Leistungsrichtwert
	Verbrauch		pro m ²		pro VZÄ		Verbrauch		pro m ²		pro VZÄ		Verbrauch		pro m ²		pro VZÄ		Verbrauch		pro m ²		pro VZÄ		
	13.494,93		328,34		13.494,93		330,42		13.494,93		346,58		13.494,93		375,6										
Energie																									
Gesamtenergieverbrauch (in GJ) (Strom, Wärme, Kraftstoff)*1	6.147,00	0,46	18,72	6.770,29	0,50	20,49	5.476,08	0,41	15,80	3.369,45	0,25	8,97	Energieverbrauch dauerhaft senken												
Fernwärme	4.392	0,33	13,38	5.125	0,38	15,51	3.947	0,29	11,39	1.866	0,14	4,97													
Strom	1.729	0,13	5,27	1.602	0,12	4,85	1.478	0,11	4,26	1.244	0,09	3,31													
Kraftstoff	26	0,0019	0,08	22	0,0016	0,07	30	0,0022	0,09	26	0,0019	0,07													
Diesel Notstromaggregat	noch nicht erhoben			21,08	0,0016	0,06	21,08	0,0016	0,06	21,08	0,0016	0,06													
Externes Rechenzentrum	noch nicht erhoben			noch nicht erhoben			noch nicht erhoben			212,41	0,0157	0,57													
Erzeugte erneuerbare Energien (in GJ) (Strom)	noch nicht erhoben			noch nicht erhoben			noch nicht erhoben			21,94	0,0016	0,06													
Emissionen																									
Treibhausgasemissionen gesamt (kg CO ₂ e/Jahr)*2	611.235,72		1.861,59	408.894,22		1.237,50	320.137,47		923,70	391.018,25		1.041,05	Zielwerte definieren												
Direkte THG-Emissionen (Scope 1) (in kg CO ₂ e)	2.634,00		8,02	2.195,00		6,64	3.073,00		8,87	2.632,68		7,01													
Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)/Gebäudebezogene Emissionen (in kg CO ₂ e)	596.452,52	44,20	1.816,57	398.609,68	29,54	1.206,37	306.971,56	22,75	885,72	145.144,66	10,76	386,43													
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) insgesamt (Geschäftsreisen Flug Inland/International, Bahnfahrten, Pendeln, Trinkwasser, Papier) (in kg CO ₂ e), davon:	12.149,20		37,00	8.089,54		24,48	10.092,91		29,12	243.240,91		647,61													
Emissionen Geschäftsreisen (kg CO ₂ -Äq./Jahr)	5.918,80		18,03	2.835,31		8,58	4.241,54		12,24	8.287,84		22,07													
Emissionen Flugreisen (kg CO ₂ -Äq./Jahr)	5.524,17		16,82	2.696,03		8,16	3.461,17		9,99	7.305,28		19,45													
Emissionen Bahnreisen (kg CO ₂ -Äq./Jahr)	394,63		1,20	139,28		0,42	780,37		2,25	982,56		2,62													
Wasser																									
Wasserverbrauch (in m ³) *3	3.265,71	0,24	9,95	2.943	0,22	8,91	3.678,16	0,27	10,61	2.351,66	0,17	6,26	Leistungsrichtwert: > 6,4 m ³ /VZÄ/Jahr*6												



	2020		2021	
	Verbrauch	pro m ² pro VZÄ	Verbrauch	pro m ² pro VZÄ
	13.494,93	328,34	13.494,93	330,42
Material				
Papierverbrauch (in kg)	137.775,00	419,61	136.685,57	413,67
Druckerpapier (in kg)	6.625,00		5.025,00	
Weiteres farbiges Papier (in kg)	50,00		21,25	
Zeugnisse/Urkunden (in kg)	200,00		739,32	
Magazin „Berliner Wirtschaft“ (in kg)	130.900,00		130.900,00	
Anteil des Papiers mit Umweltzertifizierung in %*4	4,81 %		3,68 %	
Abfall				
Gesamtaufkommen an Büroabfall (in t)*5			47,54	0,14
Speiseabfälle (in t)			1,06	
Papier (in t)			16,51	
Restmüll (in t)			29,45	
Verpackungen (in t) (Wert geschätzt)			0,52	
Recycelter Büroabfall in % des gesamten Abfallaufkommens*5			38,05 %	
Büro-Restabfall in % des gesamten Abfallaufkommens*5			61,95 %	
Gefährliche Abfälle			0	
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Versiegelte Fläche m ²	7.472		7.472	
Flächenverbrauch m ² versiegelte Fläche/m ² Gesamtfläche (außen)	97,57 %		97,57 %	
Naturnahe Flächen	0		0	

	2022		2023		Zielwert/Leistungsrichtwert
	Verbrauch	pro m ² pro VZÄ	Verbrauch	pro m ² pro VZÄ	
	13.494,93	346,58	13.494,93	375,6	
Material					
Papierverbrauch (in kg)	137.221,08	395,93	123.789,26	329,58	
Druckerpapier (in kg)	5.812,00		3.963,50		
Weiteres farbiges Papier (in kg)	20,63		0,52		
Zeugnisse/Urkunden (in kg)	488,45		825,24		
Magazin „Berliner Wirtschaft“ (in kg)	130.900,00		119.000,00		
Anteil des Papiers mit Umweltzertifizierung in %*4	4,24 %		3,20 %		100,00 %
Abfall					
Gesamtaufkommen an Büroabfall (in t)*5	64,64	0,19	54,12	0,14	< 200 kg/VZÄ/Jahr*7
Speiseabfälle (in t)	7,66		5,09		
Papier (in t)	17,59		14,82		
Restmüll (in t)	38,87		33,69		
Verpackungen (in t) (Wert geschätzt)	0,52		0,52		
Recycelter Büroabfall in % des gesamten Abfallaufkommens*5	39,86 %		37,74 %		
Büro-Restabfall in % des gesamten Abfallaufkommens*5	60,14 %		62,26 %		
Gefährliche Abfälle	0		0		
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt					
Versiegelte Fläche m ²	7.472		7.472		
Flächenverbrauch m ² versiegelte Fläche/m ² Gesamtfläche (außen)	97,57 %		97,57 %		
Naturnahe Flächen	0		0		

*1 Referenzdokument – Umweltleistungsindikator: (i1) & (i2)

*2 Referenzdokument – Umweltleistungsindikator: (i4) THG; Die Scope-3-Emissionen sind noch nicht vollständig erhoben. Seit 2023 erheben wir das Pendeln unserer Belegschaft und beziehen die Werte in unsere Scope-3-Berechnungen ein, daher ist in diesem Jahr ein starker Anstieg erkennbar.

*3 Referenzdokument – Umweltleistungsindikator: (i5) & (i6) (Wasser)

*4 Referenzdokument – Umweltleistungsindikator: i12 (Papier), bisher ist nur Druckerpapier ökozertifiziert Typ 1

*5 Referenzdokument – Umweltleistungsindikator: (i7) (i9) (i10) Müll;

Unser Ziel ist es, bis zum nächsten Audit im Jahr 2025 eine vollständige Abfallbilanz vorzuweisen.

*6 Referenzdokument – Leistungsrichtwert: (b1) Wasser

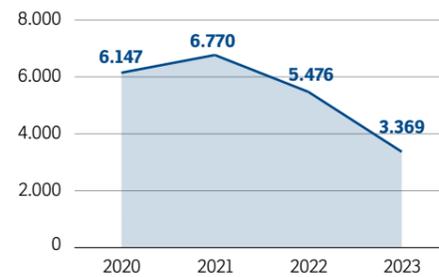
*7 Referenzdokument – Leistungsrichtwert: (b3) Abfall



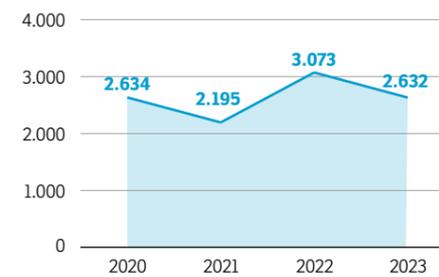
Fokuskenzahlen der IHK Berlin

Für unser Nachhaltigkeitsmanagement setzen wir auf Fokuskenzahlen, die wir in den letzten Jahren im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt haben. Viele dieser Kennzahlen haben einen direkten Umweltbezug und sind somit für unser Umweltmanagementsystem von großer Bedeutung. Einige dieser Kennzahlen werden nun auch durch die EMAS-Kernindikatoren abgedeckt. Darüber hinaus verwenden wir spezifische Kennzahlen, die auf unsere IHK-Aktivitäten ausgerichtet sind, um bestimmte Umweltaspekte gezielt zu erfassen.

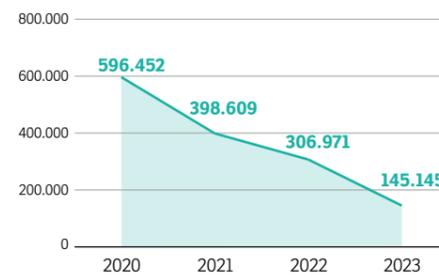
Energieverbrauch innerhalb der Organisation (Strom, Wärme, Kraftstoff)



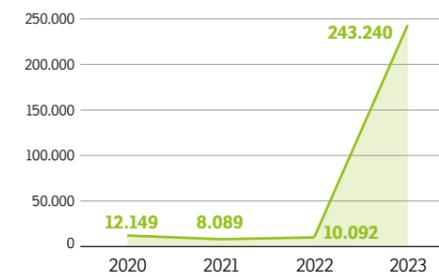
Direkte THG-Emissionen (Scope 1) in kg CO₂e



Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2) in kg CO₂e



Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3 – Geschäftsreisen Flug Inland/international, Bahnfahrten, Pendeln, Trinkwasser, Papier) in kg CO₂e

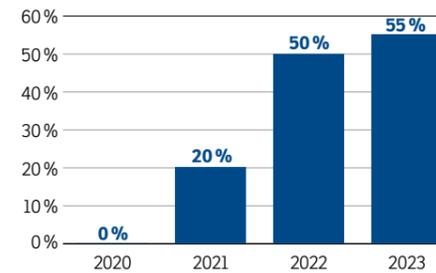


Der Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen sind bereits in der Tabelle der Verbräuche und Kernindikatoren detailliert aufgeführt. Wie in der Beschreibung des Umweltaspekts „Umgang mit Energie“ erläutert, konnten wir in den letzten Jahren bedeutende Energiesparmaßnahmen umsetzen. Dadurch haben wir insbesondere bei den gebäudebezogenen Emissionen, den Scope-2-Emissionen, kontinuierliche Einsparungen verzeichnet. Unsere Scope-1-Emissionen, die ausschließlich die Emissionen unserer firmeneigenen Fahrzeuge betreffen, sind aufgrund unserer kleinen Fahrzeugflotte von nur einem Fahrzeug relativ volatil. Die Scope-3-Emissionen sind derzeit noch nicht vollständig erfasst.

Seit 2023 erheben wir jedoch, wie unsere Mitarbeitenden den Weg zur Arbeitsstelle zurücklegen und beziehen dies in unsere Scope-3-Berechnungen ein. Daher ist in diesem Jahr ein erheblicher Anstieg der Treibhausgasemissionen zu verzeichnen.

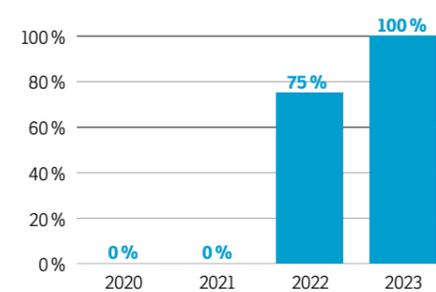
In den kommenden Jahren planen wir, den Rahmen unserer Klimabilanz zu vervollständigen und fundierte Zielsetzungen für unsere Treibhausgasemissionen zu entwickeln.

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen



Seit 2021 erweitern wir kontinuierlich unser Anlageportfolio um nachhaltige Anlagen und erfassen dies mit einer spezifischen Kennzahl. Um die Kriterien für unsere nachhaltigen Anlagen weiter zu verfeinern, arbeiten wir derzeit an einer neuen Anlagerichtlinie.

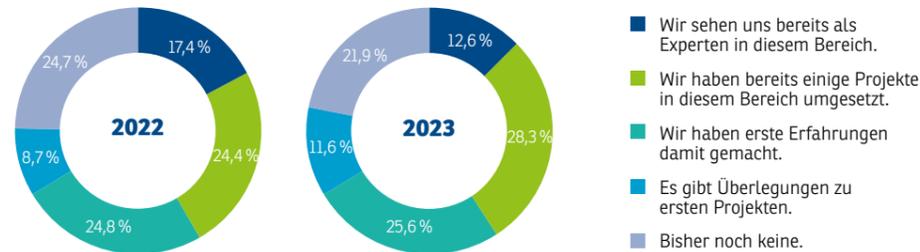
Gesamtzahl der Lieferantenbeschaffungen/-verträge, in denen NH-Kriterien berücksichtigt wurden



Seit der Überarbeitung unserer Beschaffungsrichtlinie werden Nachhaltigkeitskriterien ab einem bestimmten Auftragswert konsequent in den Beschaffungsprozess integriert. Im Jahr 2023 haben wir diese Kriterien bereits bei allen neuen Verträgen berücksichtigt. Um auch künftig mit aussagekräftigen Daten zu arbeiten, ist eine Überarbeitung der Kennzahl geplant.

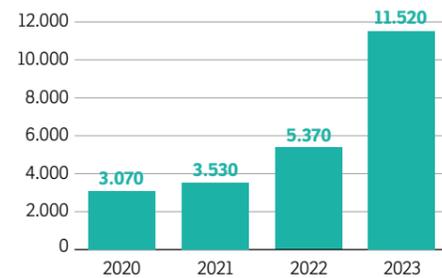
Wir befragen unsere Mitglieder jährlich zu deren Erfahrungen mit dem Thema Nachhaltigkeit. Diese Erhebung dient dazu, einen besseren Überblick darüber zu gewinnen,

Nachhaltigkeitsexpertise der Berliner Unternehmen



inwieweit Nachhaltigkeitsthemen in der Berliner Wirtschaft berücksichtigt werden. Im Zeitraum bis 2023 ist der Anteil der Unternehmen, die Nachhaltigkeit in irgendeiner Form berücksichtigen, von 75,3 % im Jahr 2022 auf 78,1 % im Jahr 2023 gestiegen. Dies zeigt eine positive Entwicklung in der Wahrnehmung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten. Auch die Anzahl der Unternehmen, die sich bereits auf den Weg gemacht haben und konkrete Projekte umgesetzt oder erste Erfahrungen damit gemacht haben, ist gestiegen. Interessanterweise ist jedoch die Selbstwahrnehmung als Nachhaltigkeitsexperte im Befragungszeitraum von 17,4 % auf 12,6 % gesunken.

Produktnutzungen nachhaltiger Produkte



Um den Erfolg unserer IHK-Angebote zu messen, arbeiten wir unter anderem mit der Kategorie „Produktnutzungen“. Die Fokuskennzahl „Produktnutzungen nachhaltiger Produkte“ beschreibt die Entwicklung der Nutzung unserer Angebote mit einem ausgeprägten Nachhaltigkeitsfokus. Im Erhebungszeitraum von 2020 bis 2023 ist die Anzahl der Produktnutzungen kontinuierlich angestiegen. In diesem Zeitraum konnten wir sowohl die Anzahl der angebotenen Produkte mit Nachhaltigkeitsfokus erhöhen als auch die Reichweite unserer Angebote erweitern.

Diese positive Entwicklung zeigt, dass das Interesse an nachhaltigen Lösungen in der Berliner Wirtschaft wächst und unsere Angebote entsprechend angenommen werden.



7. Umweltprogramm

Basierend auf den wichtigsten Umweltaspekten haben wir klare Umweltziele und entsprechende Maßnahmen formuliert. Diese sind im Umweltprogramm für 2024–2026 festgehalten. Für jede Maßnahme wurden interne Verantwortlichkeiten festgelegt und die erforderlichen Ressourcen bereitgestellt.

Durch unser Engagement in den letzten Jahren konnten wir bereits erhebliche Verbesserungen unserer Umweltleistung erreichen. So haben wir den Energieverbrauch von 6.147 GJ im Jahr 2020 auf 3.369,45 GJ im Jahr 2023 deutlich verringert und damit die gebäudebezogenen Treibhausgasemissionen reduziert. Durch die Reduzierung der Anzahl der Ausgaben unseres Magazins „Berliner Wirtschaft“ haben wir unseren Gesamtpapierverbrauch von 137.775 kg auf 123.789,26 kg reduziert. Auch den Verbrauch unseres Druckerpapiers konnten wir von 6.625 kg auf 3.963,50 kg senken.

Darüber hinaus konnten wir den Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen, von 0 % im Jahr 2020 auf 55 % im Jahr 2023 erhöhen. Wir beachten nun bei 100 % aller Beschaffungsverträge ab einem bestimmten Auftragswert Nachhaltigkeitskriterien und konnten die Nutzung unserer nachhaltigen Produkte erheblich steigern (2020: 3,07 k; 2023: 11,52 k). Für die nächsten Jahre haben wir uns weiterhin viel vorgenommen, um unsere Umweltbilanz noch weiter zu verbessern.



ERFOLGREICHE UMWELTMASSNAHMEN DER LETZTEN JAHRE

Ziel	Maßnahmen	Status
Management & Kommunikation		
Nachhaltigkeitsmanagement & -berichterstattung standardisieren	Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie	umgesetzt
	Etablierung einer regelmäßigen Nachhaltigkeitsberichterstattung	umgesetzt
Energie		
Energieverbrauch dauerhaft senken	Optimierung der Anlageneinstellungen (Belüftungsanlage, Heizung, Beleuchtung, Rechenzentrum)	umgesetzt
	Umstellung aller Lampen auf LED	umgesetzt
	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des LEH	umgesetzt
Emissionen		
Zielwerte definieren	siehe umgesetzte Maßnahmen bei Energie und Mobilität	umgesetzt
Abfall		
Das Abfallaufkommen beläuft sich auf < 200 kg/VZÄ/Jahr*	Aufstellung von Wasserspendern in den Bereichen	umgesetzt
Nutzung von Verbrauchsmaterialien/Beschaffung		
Aufnahme und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei 100% aller Beschaffungen	Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Beschaffungsrichtlinie	umgesetzt
	Verpflichtende Nachhaltigkeitslabels/-zertifizierungen für bestimmte Produktgruppen definieren (Catering, Möbel, Reinigungsmittel)	umgesetzt
Erhöhung des Anteils von umweltzertifiziertem Papier auf 100%*	Verwendung von Recyclingpapier (Blauer Engel) als Druckerpapier	umgesetzt
Biodiversität		
Sensibilisierung für die Bedeutung des Themas Biodiversität	Initiierung und Begleitung eines Biodiversitätsbündnisses für Unternehmen	umgesetzt

Ziel	Maßnahmen	Status
Mobilität		
Förderung von nachhaltiger Mobilität der Belegschaft	Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Dienstleisterichtlinie	umgesetzt
	Durchführung einer Mobilitätsumfrage	umgesetzt
	Einführung von Instrumenten zur Förderung eines nachhaltigen Pendlerverkehrs (IHK-Zuschuss zu Job-Ticket, Fahrrad-Leasing, Fahrrad-Reparaturen)*3	umgesetzt
	Videokonferenzeinrichtungen sind für alle Mitarbeitenden verfügbar, und die Nutzung dieser Einrichtungen wird unterstützt.*4	umgesetzt
	> 100 neu geschaffene Fahrradstellplätze in der Tiefgarage	umgesetzt
> zehn aufgestellte E-Ladesäule in der Tiefgarage	umgesetzt	
Veranstaltungen		
Veranstaltungen nachhaltiger gestalten	Erarbeitung von Kriterien für ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement bei der IHK	umgesetzt
	siehe umgesetzte Maßnahmen bei „Beschaffung“	umgesetzt
Produktportfolio & politische Positionierung		
Mitglieder befähigen, nachhaltiger zu wirtschaften	neue nachhaltige Serviceprodukte einführen	umgesetzt
	Veranstaltungsreihe zur EU-Nachhaltigkeitsregulatorik durchführen: „EU-Taxonomie Kompakt“	umgesetzt
	fortlaufende Erhebung des Standes nachhaltiger Entwicklung in Berliner Unternehmen (Nachhaltigkeitsbarometer)	umgesetzt
Kontinuierliche Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die politische Arbeit der IHK Berlin	Entwicklung eines neuen Prozesses zur politischen Positionierung unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitsaspekten	umgesetzt
	Aufsetzung eines neuen IHK-Ausschusses „Nachhaltige Metropole“	umgesetzt
Kapitalanlagen		
Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine Auswahlprüfung nach Nachhaltigkeitsfaktoren durchlaufen: 100%	kontinuierliche Erweiterung unseres Anlageportfolios um nachhaltige Geldanlagen	umgesetzt



UNSER UMWELTPROGRAMM 2024–2026

Ziel	Maßnahmen	Frist
Management & Kommunikation		
Nachhaltigkeitsmanagement & -berichterstattung standardisieren	Entwicklung eines Kennzahlensets für Nachhaltigkeit und Darstellung auf Dashboard (Qlik)	Q4/2024
	Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS	Q4/2024
	Anpassung der Nachhaltigkeitsberichterstattung an den freiwilligen KMU-Standard (VSME) der EU	Q4/2026
	Nachhaltigkeitskriterien in Prozessmanagement integrieren	Q4/2025
Mindestens 50 % der Belegschaft nehmen an einem Wissensformat zum Thema Nachhaltigkeit teil (Schulung, Zukunftsradar etc.)	Einführung einer Wissensreihe zum Thema Nachhaltigkeit für die Belegschaft (Zukunftsradar Nachhaltigkeit) - Angebot von vier Webinaren	Q4/2024
	Angebot von drei weiteren Webinaren im Rahmen des Zukunftsradars Nachhaltigkeit	Q4/2025
	Angebot einer Nachhaltigkeitsschulung über LinkedIn-Learning	Q4/2024
	Schulungsformat zum Thema Nachhaltigkeit für neue Mitarbeitende entwickeln	Q4/2025
Energie		
Energieverbrauch dauerhaft senken	erneute Sensibilisierung der Belegschaft zur Funktion der Heizung/Kühlung	Q4/2025
	Austausch der Fenster prüfen	im Rahmen der Instandhaltung
	Prüfung weiterer Photovoltaikanlage auf Runddach	Q4/2026
	Austausch von acht Pumpen im Bereich der Kälteanlagen	Q1/2025
Energieberatung zur Identifizierung weiterer Potenziale durchführen	Q4/2026	
Emissionen		
Zielwerte definieren	Erarbeitung eines Konzepts zur vollständigen Erfassung von Scope-3-Emissionen	Q4/2026
	Erarbeitung einer fundierten Zielstellung für unsere THG-Emissionen (z. B. Net zero, Sciencebased Targets etc.) unter Einbeziehung einer kritischen Bewertung von Kompensationsmethoden	Q4/2026
Abfall		
Das Abfallaufkommen beläuft sich auf < 200 kg/VZÄ/Jahr*1	Verbessertes Angebot von Mehrwegverpackungen im Bistro (Prüfung des Mehrwegsystems, bessere Kommunikation)	Q4/2026
	Prüfung der Einführung von Stoffhandtüchern	Q4/2025
	Reduktion von Einwegverpackungen beim internen Catering	Q4/2025

Ziel	Maßnahmen	Frist
Abfall		
erneute Sensibilisierung der Belegschaft zur Mülltrennung (z. B. Infos zu Batterien und Glas)	Präsentation eines Mehrwegsystems für Take-away-Gerichte zur individuellen Nutzung durch die Belegschaft (im Rahmen des Zukunftsradars Nachhaltigkeit)	Q4/2025
		Q4/2024
Nutzung von Verbrauchsmaterialien/Beschaffung		
Aufnahme und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei 100 % aller Beschaffungen	Aufnahme weiterer Produktgruppen für die verpflichtende Nachhaltigkeitslabels/-zertifizierungen definiert werden (IT, Papier etc.)	Q4/2025
	Informationsblatt für Fremdfirmen/Dienstleister zum Umweltmanagement/Nachhaltigkeitsmanagement erstellen	Q4/2025
Erhöhung des Anteils von umweltzertifiziertem Papier auf 100 %*2	Verwendung umweltzertifizierter* Papiere für Zeugnisse und weitere Zwecke	Q4/2025
	IHK-Magazin „Berliner Wirtschaft“ auf umweltzertifiziertes* Papier umstellen	Q1/2025
Biodiversität		
Sensibilisierung für die Bedeutung des Themas Biodiversität	interne Projekte/Aktivitäten zur biologischen Vielfalt zur Sensibilisierung der Belegschaft umsetzen	Q4/2026
Mobilität		
Förderung von nachhaltiger Mobilität der Belegschaft	Prüfung eines Green-Building-Zertifikats für Mobilität	Q4/2025
Veranstaltungen		
Veranstaltungen nachhaltiger gestalten	Erarbeitung eines Konzepts für nachhaltiges E-Mail-Marketing	Q4/2024
	Emissionen der Anreise von Externen/Veranstaltungsteilnehmenden etc. erheben	Q4/2026
Produktportfolio & politische Positionierung		
Mitglieder befähigen, nachhaltiger zu wirtschaften	erneute Durchführung der „Sustainability Week“, einer Themenwoche für Unternehmen	Q1/2025
	neue digitale Angebote auf der Nachhaltigkeitswebseite der IHK Berlin	Q4/2025
Kontinuierliche Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die politische Arbeit der IHK Berlin	Erstellung eines ausschussübergreifenden Zukunftsbildes für eine nachhaltige Metropole Berlin	Q4/2024
	aktive Begleitung der Berliner Nachhaltigkeitsstrategie und Umsetzungsallianz zum Thema Nachhaltigkeit	Q4/2025
Kapitalanlagen		
Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine Auswahlprüfung nach Nachhaltigkeitsfaktoren durchlaufen: 100 %	Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Anlagerichtlinie	Q4/2024

*1 Referenzdokument – Leistungsrichtwert: (b3) Abfall

*2 umweltzertifiziert = Ökozeichen Typ 1 (nach EMAS-VO). Das ist 100 % Recyclingpapier, „EU-Umweltzeichen“ oder der „Blaue Engel“.

*3 Referenzdokument – Leistungsrichtwert: (b6) Mobilität

*4 Referenzdokument – Leistungsrichtwert: (b8) Mobilität



8. Gültigkeitserklärung der Umweltgutachter

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass der Standort Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der IHK Berlin angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28. August 2017 und 19. Dezember 2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für den Bereich (NACE)
Brane Papler	DE-V-0425	-
Dr. Ulrich Wilcke	DE-V-0297	Interessenvertretungen und Vereinigungen a. n. g. (94.99.9)

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



Brane Papler
Umweltgutachter DE-V-0425



Dr. Ulrich Wilcke
Umweltgutachter DE-V-0297

**GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213**
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de



Herausgeber

IHK Berlin
Fasanenstraße 85
10623 Berlin
Telefon: +49 30 31510-0
Telefax: +49 30 31510-166
E-Mail: service@berlin.ihk.de
www.ihk.de/berlin

Redaktion

Nachhaltigkeitsmanagerin & Umweltmanagementbeauftragte
Saskia Lössl
Telefon: +49 30 31510-253
E-Mail: saskia.loessl@berlin.ihk.de

Illustrationen

© Viktoria Kurpas – iStockphoto.com

